

# Vorwort

Als derzeitiger Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes freue ich mich sehr, die ersten Worte an Sie, liebe Leserinnen und Leser, zu richten.

Hiermit gehe ich der Bitte des Kameraden Ingolf Brömme nach, der diese Broschüre verfasst hat. Im Namen des gesamten Vorstandes bedanke ich mich bei Ingolf für seine großartige Arbeit. Der Kamerad Brömme ist nicht nur ein guter Freund, sondern auch ein beeindruckender Feuerwehrhistoriker.

Es ist eine große Freude, mit ihm diese Broschüre zu gestalten und seine Erinnerungen und Erlebnisse der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Dieses Vorwort möchte ich nutzen, um meinem Vorstand hiermit offiziell „Danke!“ zu sagen. Mittlerweile sind zwei Jahre vergangen und ich konnte mich als junger Vorsitzender vollständig in meine Rolle einleben, dies habe ich auch der Unterstützung meines Vorstandes zu verdanken.

Der Kreisfeuerwehrverband Saalekreis e.V. kann nun schon auf knapp 14 Jahre Arbeit für die Interessen der Kameradinnen und Kameraden zurückblicken.



Aber lassen Sie mich etwas weiter ausholen. Der Kreisfeuerwehrverband Saalekreis e.V. hat eine lange und bewegte Geschichte hinter sich und gehört mittlerweile zu den größten Verbänden im Land Sachsen-Anhalt. Nach der Wiedervereinigung der Bundesrepublik Deutschland gründeten sich die drei Feuerwehrverbände in den damaligen Kreisen Querfurt e.V., Merseburg e.V. und Saalkreis e.V.. In Folge der ersten Gebietsreform im Jahre 1994 schlossen sich nicht nur die beiden Landkreise Merseburg und Querfurt zusammen, sondern auch die beiden Kreisfeuerwehrverbände. Somit entstand der Feuerwehrverband Merseburg-Querfurt e.V.. Dieser repräsentierte, genau wie der Feuerwehrverband Saalkreis, die Feuerwehren dieser Regionen im Land Sachsen-Anhalt.

Durch eine erneute Gebietsreform im Jahre 2007, gründete sich der Landkreis Saalekreis und entsprechend auch der Kreisfeuerwehrverband Saalekreis e.V..

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Spaß mit dieser Broschüre und meinem Freund Ingolf Brömme noch viele Jahre an unserer Seite.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Dr. Björn Weber



# Geheime Verschlusssache

## Die geheime Feuerwehr der DDR, die "Brandschutzeinheit".

Im Jahre 1979 trat ich, Ingolf Brömme, der Freiwilligen Feuerwehr (FFw) Gröbers Kommandostelle Osmünde (Kdo-Stelle) bei. Ich war bereits von 1974-1977 bei der NVA. Das heißt die militärische Führung der FFw, war mir nicht unbekannt. Einige Tage nach meinem Eintritt, in die FFw, sollte die Kdo-Stelle an einer Übung der Brandschutzabteilung (BSA) des Saalkreises teilnehmen. Der Kdo-Stellenleiter begann die entsprechende Löschgruppe zusammen zu stellen. Obwohl ich noch nicht das 35. Lebensjahr abgeschlossen hatte, also noch im wehrfähigen Alter war, nahm ich, zur Erfüllung der Sollstärke, zum Ersten mal an einer solchen Übung teil.

Der Inhalt diese Broschüre besteht im Wesentlichen aus meinen Erinnerungen, als LF 8-Maschinist der Kdo-Stelle Osmünde. Von 1979 bis 1990 habe ich an den Übungen der BSA-Saalkreis teilgenommen. Im Jahre 1990 erfolgt die letzten Übung dieser Brandschutzabteilung. Ich wurde von der Abteilung Feuerwehr des Volkspolizei Kreisamtes beauftragt davon Fotos anzufertigen. Da in der darauf folgenden Zeit sich die DDR auflöste, blieben diese Fotos in meinem Besitz. Heute möchte ich diese Fotos zur Illustration dieser Broschüre verwenden. Beginnen werde ich, zum besseren Verständnis vor meiner Zeit, bei der Freiwilligen Feuerwehr, im Jahre 1949.

## Der Rückblick

Nach der Gründung der DDR am 7. Oktober 1949 wurde die Feuerwehren der Deutschen Volkspolizei (DVP) angegliedert und somit der Hauptverwaltung der DVP unterstellt. Mit dieser Unterstellung erfolgte auch die Herausgabe neuer gesetzlicher Grundlagen zum Brandschutz. Diese gesetzlichen Grundlagen waren allerdings nicht so neu, wie man es vermuten könnte. Denn das Feuerlöschgesetz des NS-Regimes von 1933 bzw. von 1938 wurde überarbeitet und bildete in vielen Bereichen die Grundlage dieser Gesetze. Ein Vergleich beider Regime verbietet sich durch den Unterschied ihrer Doktrin. Die Feuerwehr wurde aber, wie zur NS-Zeit, direkt den Polizeibehörden unterstellt. Erst



*Ingolf Brömme*

1953, mit Gründung der DDR Bezirke wurde das »System Feuerwehr« gebildet. Die Feuerwehren wurden dem Organ Feuerwehr im Ministerium des Inneren (Mdl) zugeordnet. Das Organ Feuerwehr gliederte sich in:

- Hauptabteilung Feuerwehr im Mdl
- Abteilung Feuerwehr der Bezirksbehörde Deutsche Volkspolizei (BDVP/F),
- Abteilung Feuerwehr der Volkspolizei-Kreisämter (VPKÄ/F) mit Kommandos/F.

Das bedeutete, dass die Abteilungen Feuerwehr ein Bestandteil der Volkspolizei (VP) waren. Die VP gehörte zu den bewaffneten Organen der DDR. Die Folge davon war, dass auch Mitglieder der Abteilungen Feuerwehr, Waffenträger waren. So wurden bei einigen Übungen der BSA Saalkreis, diese Waffen auch offen am Koppel getragen. Es handelte sich hierbei um Pistolen der Marke »Makarow« 9mm. Im Februar 1955 wurde vom Minister des Innern und Chefs der Deutschen Volkspolizei der Befehl Nr. 13/55 mit folgendem Inhalt erlassen:

»Zur Bildung von Katastrophenzügen in den Freiwilligen Feuerwehren (FFw) sind Wirkungsbereiche (WB) in den FFw zu bilden«.

Ein Wirkungsbereich war eine definierter Bereich eines Kreises. Er sollte in der Regel nicht mehr als sieben örtliche FFw umfassen. Geführt wurde der WB von einer Wirkungsbereichsleitung. Diese bestand aus Angehörigen der FFw:

- dem Leiter des Wirkungsbereiches,
- dem Stellv. für Kontrolle im Brandschutz,
- dem Stellv. für Einsatz, Aus- u. Weiterbildung,
- dem Stellvertreter für Technik.

Der Wirkungsbereich (WB) war das Verbindungsglied zwischen der Abt. Feuerwehr des Volkspolizeikreisamtes (VPKA) und den freiwilligen Feuerwehren in ihren Bereich.

*(Quelle: Direktive 33/83)*